

Notfalldienst per Computer

BASEL – Selbstverständlich kann der Computer keinen ärztlichen Notfalldienst leisten. Aber er kann die Organisation des Notfalldienstes erleichtern. Zu diesem Zweck wurde ein spezielles EDV-Programm entwickelt.

Die verantwortlichen Ärzte und Sekretariate, welche medizinische Notfalldienste organisieren, können davon ein Lied singen: Es ist enorm schwierig, die Dienstpflichten gerecht zu verteilen und alle Wünsche unter einen Hut zu bringen. Diese Aufgabe kann jetzt von einem Computerprogramm gelöst werden, das den Namen „doebox“ erhalten hat. „doebox“ bewährt sich seit einem Vierteljahr in zwei Notfalldienstkreisen im Raum Zürich. Die dortigen Notfall-Ärzte loggen sich mit einem Code in eine speziell geschaffene Webseite ein. Dort erfahren sie die Anzahl und Art der Notfalldienste, die sie leisten müssen. Sie finden einen Kalender, in den sie per Mausklick ihre Abwe-

senheiten und Präferenzen eintragen können. Aufgrund dieser Informationen erstellt das Programm einen Dienstplan, der eingesehen und ausgedruckt werden kann. Eine Dienstplanbörse erlaubt es, eingeteilte Notfalldienste nachträglich zu tauschen. Ärzte, die nicht über einen Internetanschluss verfügen, können per Post oder Fax kommunizieren.

Weitere Informationen können unter www.visionary.ch abgerufen werden.

Tha